

Jungenlager St. Ludgeri

Ameland 2008

„Es ist nicht das, wonach es aussieht“

26. Juni bis 12. Juli 2008

**Informationsheft
für Eltern der Teilnehmer**

Liebe Eltern,

auf diesem Wege möchten wir uns für Ihr Vertrauen bedanken, welches Sie uns mit der Anmeldung Ihres Kindes entgegenbringen. Aus Erfahrung wissen wir, dass die Zeit bis zur Abfahrt rasend schnell vergehen wird. Leider werden wieder einige Eltern nicht an dem noch stattfindenden Elternabend teilnehmen können, daher erhalten Sie erstmals dieses Informationsheft.

Wir möchten Sie mit einigen Punkten vertraut machen, die wir – das Leitungs- und Betreuungsteam – für wichtig erachten. Wir möchten Ihnen die wunderschöne Insel Ameland näher bringen, wir möchten Sie mit unserer Unterkunft – dem Molenhof – vertraut machen, wir möchten Ihnen das Freizeitangebot erläutern und und und.

Unser Wunsch – und auch unsere Motivation – ist es, Ihren Kindern 18 herrliche Tage auf Ameland zu bieten. Vielleicht hören wir dann „Ich möchte auch im nächsten Jahr wieder mit nach Ameland fahren.“ Wir, das Leitungs- und Betreuungsteam stehen jedenfalls in den Startlöchern und haben bereits mit den Vorbereitungen begonnen.

Vorab möchten wir noch einige organisatorische Dinge bekannt geben:

Kofferabgabe: **Mittwoch, 25. Juni 2008** zwischen **18:00 Uhr** und **19:00 Uhr** am Pfarrsaal der Gemeinde

Abfahrt: **Donnerstag, 26. Juni 2008**, Treffpunkt morgens um **08:00 Uhr** in der Ludgeri-Kirche (Reisesegen), Abfahrt ist dann um **08:15 Uhr. Bitte seien Sie an diesem Morgen pünktlich an/in der Kirche. Bitte lassen Sie die Parkplätze vor der Kirche für den Bus frei!!**
Um 13:30 Uhr werden wir mit der Fähre von Holwerd nach Ameland übersetzen. Gegen 14:15 Uhr werden wir dann wohlbehalten auf Ameland ankommen.

Rückkehr: **Samstag, 12. Juli 2008**, abends ca. **17:30 Uhr** und **18:30 Uhr** an der Ludgeri-Kirche
Um 12:30 Uhr werden wir mit der Fähre von Ameland ablegen. Gegen 13:30 Uhr besteigen wir dann den Bus und machen uns auf den Heimweg.

Anschrift des Hauses: Molenhof
Name des Kindes
Molenweg 8
NL - 9163 HP Nes / Ameland

Vor der Abfahrt: Bitte unbedingt – wenn nicht schon bei den Betreuerbesuchen erledigt – bei der Kofferabgabe abgeben:

- Impfausweis (mit Hinweis auf die letzte Tetanusimpfung)
- Medikamente / Zahnspange etc.
- Reisepass / Personalausweis / Kinderausweis – GANZ WICHTIG!!! Seit dem 01.01.2005 gilt für Kinder ab 14 Jahren die Ausweispflicht. Ohne gültigen Ausweis kann Ihr Kind nicht mitfahren!!!
- EU-Auslandskrankenversicherungskarte

Die gerade genannten Termine bitten wir zu beachten. Und nun zu den allgemeinen und speziellen Informationen rund um das Jungenlager von St. Ludgeri:

Ameland

Ameland, eine der westfriesischen Inseln, hat eine Fläche von 8.500 ha. Die Insel ist ca. 27 km lang und dehnt sich an seiner breitesten Stelle auf ca. 5 km aus. Sie ist von Holwerd aus mit einer Fähre in rd. 45 Minuten zu erreichen. Ameland bietet seinen Urlaubern einen rd. 27 km langen Sandstrand. Rund 210 ha der Insel sind bewaldet. Auf ca. 100 km kann die Insel per Pedes erkundet werden. In den 4 Dörfern (Nes, Buren, Hollum und Ballum) leben insgesamt rd. 3.200 Einwohner. Während der Sommerferien vervielfacht sich die Einwohnerzahl! Es wird geschätzt, dass während der Ferienfreizeiten rd. 25.000 Menschen auf der Insel leben!

Unser Lager liegt in Nes, dem größten Dorf der Insel. Hier gibt es 2 Supermärkte und eine Vielzahl von Souvenirläden. Die überwiegende Anzahl an Lagerhöfen findet sich in Nes und Buren (2 Km entfernt).

Noch viel mehr über die Insel gibt es auf den Internet-Seiten von Michael Rachuj: www.ameland-tips.de.

Unsere Unterkunft



Unser Ferienlager ist, wie in den vergangenen Jahren, auf dem Molenhof der Fam. T.J. Boelens untergebracht. Der Molenhof liegt in Nes, direkt zwischen der alten Mühle „De Phoenix“ und dem künstlich angelegten Binnensee in unmittelbarer Nähe zum „Abenteuerspielplatz“. Es ist ein reines Ferienlager und bietet max. 80 Personen Platz. Es teilt sich auf in eine Küche (mit Vorratsraum), einem Esssaal (der von uns gleichzeitig als Aufenthaltsraum genutzt wird), 3 Schlafsäle und 2 große Nassbereiche (6 WC's, 4 Duschen). 2 Schlafsäle (24 und 30 Betten) werden ausschließlich von den Kindern genutzt.



Wir Betreuer schlafen in einem separaten Schlafsaal in unmittelbarer Nähe zu den Kindern. Wir bekommen also alles mit, was sich in den Schlafräumen abspielt....

Von unserem Lager aus erreichen wir das Dorf Nes mit Einkaufsmöglichkeiten in weniger als 5 Minuten. Zum Strand benötigen wir zu Fuß rund 20 Minuten. Der Abenteuerspielplatz ist ebenfalls in weniger als 5 Minuten erreichbar.



Unser Team

Seit 2001 wird die Jungen - Freizeit von Jürgen Seiler und Jörn Abel geleitet. Beide haben reichhaltige und mittlerweile langjährige Erfahrung mit dem Jungenlager auf Ameland.

Leitung:

Jürgen Seiler



Er ist mittlerweile 41 Jahre alt und Vater einer 12jährigen Tochter. Jürgen ist als Personalreferent bei einem pharmazeutischen Auftragshersteller tätig. Von 1996 bis 2000 hat er das gemischte Ferienlager der kath. Pfarrgemeinde St. Josef geleitet. Schon in den Jahren 1985 bis 1988 ist er insges. 3 x als Betreuer mit St. Ludgeri auf Ameland gewesen. Seinen ersten Amelandurlaub machte er im zarten Alter von 4 Jahren, war als Kind 4 x mit St. Ludgeri auf der holländischen Ferieninsel. Auf Ameland zeichnet er – neben der Leitung – auch noch für die Kasse und die Lagerabrechnung verantwortlich.

Jörn Abel



Jörn ist 34 Jahre alt und ebenfalls Vater einer Tochter. Er ist als Maschinenbautechniker in einem Metallverarbeitenden Unternehmen in Ahlen beschäftigt. Das Lager leitet er seit 2001 gemeinsam mit Jürgen Seiler. Bereits vorher ist er unzählige Male als Betreuer mit St. Ludgeri auf Ameland gewesen. Auch ohne Ferienlager ist er regelmäßiger Gast auf der Insel. Keiner kennt das Fleckchen Ameland so genau wie Jörn. Neben der Leitung kümmert er sich auf Ameland auch noch um die Einkäufe, die regelmäßig zu tätigen sind.

Betreuer:

Sebastian Aperdanner: Sebastian, 21 Jahre alt und hat eine Ausbildung zum Tischler absolviert. Er fährt in diesem Jahr zum 2. Mal als Betreuer mit. Ameland kennt er durch seine Teilnahme als Lagerkind und Urlaube mit der Familienfreizeit. In seiner Freizeit wirkt er bei den Pfadfindern mit.

Bastian Bockermann: Bastian (24 Jahre alt) begleitet uns in diesem Jahr zum vierten Mal. Er hat eine Ausbildung zum Fachinformatiker absolviert.

Thomas Bredenhöller: Thomas (23 Jahre alt) fährt nun auch schon zum dritten Mal mit uns nach Ameland. Er absolviert gerade eine Ausbildung im EDV-Bereich.

Dennis Kykal: Dennis hat uns bereits im öfter begleitet. Auch er studiert in Paderborn.

Simon Maack: Simon (18 Jahre alt) ist Schüler und begleitet uns erstmals als Betreuer mit nach Ameland. Er ist jedoch als Kind häufiger mit uns unterwegs gewesen; insofern kennt er Ameland noch „von der anderen Seite“.

Stefan Plätzer: Auch Stefan (20 Jahre alt) fährt erstmals als Betreuer mit uns nach Ameland. Er absolviert eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten. Auch Stefan war schon als Kind mit uns auf Ameland.

Marcel Risse: Marcel (19 Jahre alt) war bereits im letzten Jahr mit uns auf der schönsten Insel der Welt.

Markus Sasse: Markus (25 Jahre alt) ist – wie Dennis – schon ein alter Hase als Betreuer.

Nach der Gruppeneinteilung wird Sie der Betreuer Ihres Kindes zu Hause aufsuchen. Bei diesem Elterngespräch wird er Ihnen Rede und Antwort stehen. Zudem bespricht er mit Ihnen den sog. „Elternzettel“. Wir bitten Sie, dem Betreuer in allen Fragen offen und ehr-

lich Rede und Antwort zu stehen. Besonders wichtig sind Fragen nach Auffälligkeiten (ADS, Schlafwandeln, Bettnässen etc.). Wir sichern Ihnen zu, diese Dinge nur innerhalb des Betreuungsteams zu besprechen. Leider geschieht es immer wieder, dass Informationen zu Erkrankungen oder Problemen nicht erwähnt werden. Das erschwert uns die Arbeit auf Ameland ungemein. Sollte Ihr Kind z.B. Bettnässer sein und wir erfahren dies nicht im Vorfeld, sind Probleme auf Ameland vorprogrammiert. Wenn wir jedoch im Vorfeld darüber in Kenntnis gesetzt wurden, können wir auf Ameland alles notwendige vorbereiten und schaffen es i.d.R. auch, dass kein anderes Kind etwas davon mitbekommt.

Unser Küchenteam

Erika Abel und Karin Füchtjohann



Beide „Kochfeen“ fahren in dieser Konstellation schon seit 2001 Jahren mit uns nach Ameland. Karin selbst war bereits unzählige Male in der Küche auf Ameland. Sie zählt somit schon zum Inventar. Erika schickt sich jedoch an, Ihr diesen Titel streitig zu machen. Ein Team, was durch nichts aus der Ruhe zu bringen ist. Oftmals hören wir von den Kindern, wie super das Essen der Beiden schmeckt. Mit den Beiden Damen macht es unendlich viel Spaß, nach Ameland zu fahren. Wir hoffen, dass Erika und Karin auch noch Jahre die Küche führen werden.

Der Tagesablauf

Sicher werden Sie sich fragen, wie wir die einzelnen Tage verbringen. Im Vorfeld haben wir viele Spiele ausgearbeitet, die wir über die 17 Tage verteilt anbieten werden. Unser Tagesablauf sieht wie folgt aus:

08:30 Uhr Wecken, Waschen, Anziehen, Betten machen
09:00 Uhr Frühstück

anschließend sind mit den Betreuern gemeinsam folgende Dienste zu erledigen (Gruppenweise):

Toilettendienst
Spüldienst
Fegedienst

10:00 Uhr Vormittagsprogramm
12:30 Uhr Mittagessen (anschl. Spüldienst)

anschl. Mittagsruhe

15:00 Uhr Nachmittagsprogramm
18:30 Uhr Abendessen (anschl. Spüldienst)
20:00 Uhr Abendprogramm
21:30 Uhr / 22:00 Uhr Ende des Programms (Waschen, schlaffertig machen)

spätestens um 22:30 Uhr Nachtruhe

Fußball-Europameisterschaft

Schon im Vorfeld haben wir von vielen Kindern gehört: Es ist Fußball-EM und ich bin auf Ameland. Kann ich dort Fußball gucken?? In kurzen und knappen Worten: **JA – aber....** Auch wir Betreuer sind überwiegend Fußball - Verrückt und möchten das sportliche Highlight des Jahres nicht verpassen. Während wir auf Ameland sind, geht die EM langsam

dem Ende entgegen. Sollte unsere Nationalmannschaft so weit kommen, werden wir diese Spiele selbstverständlich anschauen. Auch das Endspiel soll einen festen Platz haben. Also: keine Bange, die EM geht nicht an uns vorüber. Wir haben auch nichts dagegen, wenn Ihr Kind verschiedene Fanutensilien mit ins Lager nimmt (Trikot, Theaterschminke etc.). Im Gegenteil, auch wir Betreuer werden gut ausgerüstet sein. Bitte verzichten Sie jedoch in jedem Fall auf Gasdruck-Fanfaren oder andere Dinge, die übermäßigen Lärm machen.

Passend zu diesem Thema eine vorsorgliche Bitte: Sprechen Sie mit Ihren Kindern im Vorfeld darüber, dass wir zu Gast in einem fremden Land sind. Auch die Holländer sind Fußball – Verrückt und verstehen beim Fußball nicht immer den gleichen Spaß wie wir.

Erklären Sie Ihren Kindern – so wie wir es auf Ameland machen werden – dass es sich nicht ziemt, Fußballlieder singend durch die Straße zu spazieren. Gerade Titel wie „Ohne Holland...“ sollten unbedingt vermieden werden. Nicht, dass die Insel aus gewaltbereiten Bewohnern besteht.... Dennoch gehört sich in unseren Augen ein solches Verhalten nicht. Wir werden darauf achten, dass – von unserer Seite aus – keine Provokationen hervor gehen.

Aufsicht

Sie fragen sich sicherlich, wie wir es mit der Aufsichtspflicht halten. Zum einen bereiten wir uns im Vorfeld auf das Thema vor. Es gibt umfangreiche Schriften zum Thema „Aufsichtspflicht“. Dieses nehmen wir – auch im Eigeninteresse – sehr ernst. Auf Ameland haben immer 2 Betreuer „Nachtwache“ bzw. „Fahrbereitschaft“. Diese Nachtwache ist zum einen in der Mittagspause ständig zugegen und ansprechbar. Zu Beginn der Nachtruhe sorgt die „Nachtwache“ dann dafür, dass in den Schlafräumen Ruhe herrscht. Sollte in den Nachtstunden etwas vorkommen, so sorgt die Nachtwache für einen geregelten Ablauf. Wir beispielsweise ein Kind krank und muss – auch in den Nachtstunden – zum Arzt, wird es von der Nachtwache zum Malteser – Hilfsdienst gebracht. Die Sanitäter sind 24 Stunden am Tag für die einzelnen Freizeiten ansprechbar.

Tagsüber halten wir uns überwiegend in Gruppen auf. Wenn wir z.B. zum Abenteuer-spielplatz oder an den Strand gehen, sind wir grundsätzlich mit mind. 8 Betreuern dabei und sorgen für Ordnung. Unsere Freizeit ist mit Funkgeräten ausgestattet, so dass bei Gruppenwanderungen immer dafür Sorge getragen ist, dass nichts passieren kann.

Bei gutem Wetter werden wir natürlich auch an den Strand gehen. Die Gemeinde Ameland veröffentlicht regelmäßig im Vorfeld die Badezeiten für die einzelnen Strandabschnitte. Zudem weist am Strand eine Beflaggung darauf hin, ob gebadet werden darf oder nicht. Der Hauptstrand in Nes (wo wir uns regelmäßig aufhalten) ist überwacht. Wir halten uns peinlichst genau an die Badezeiten und werden – wegen der nicht ungefährlichen Strömung – niemals außerhalb der Badezeiten ins Wasser gehen.

Wenn wir den Sprung ins kühle Nass wagen, dann gehen immer mind. 4 Betreuer mit ins Wasser. Die Betreuer teilen sich im Wasser so auf, dass alle Kinder im Blickfeld sind. Max. bis zum Oberkörper des kleinsten Kindes werden wir ins Meer hinausgehen. Mindestens ein ausgebildeter Rettungsschwimmer wird dabei sein, so dass wir gut gewappnet für Strandausflüge sind.

Einzig, wenn die Kinder in die Stadt gehen, sind sie ohne Aufsicht. In Gruppen von mind. 3 Kindern erlauben wir, Stadtgänge (einkaufen etc.) zu erledigen. Wie Eingangs beschrieben befindet sich der Dorfkern von Nes in unmittelbarer Nachbarschaft zum Lager.

Betreuung der Kinder

Das Betreuersteam hat sich auf diese Fahrt seit Dezember 2007 vorbereitet. In vielen Stunden haben wir Spiele vorbereitet und uns auf die verschiedensten Probleme vorbe-

reitet. Vor einigen Jahren wurde uns zum Vorwurf gemacht, wir seien nicht in der Lage, Kinder zu beaufsichtigen. Ein Kind hatte – wegen Heimweh – mit den Eltern telefoniert und die wildesten Geschichten erzählt, um den Eltern deutlich zu machen, dass es abgeholt werden solle. Diese Kritik hat uns Betroffen gemacht; zumal viele Dinge nicht den Tatsachen entsprachen. Bitte beachten Sie, dass wir bei so vielen Kindern keine 24-Stunden-Einzel-Betreuung anbieten können. Wir fahren als Gruppengemeinschaft nach Ameland. Dennoch sind wir uns der Verantwortung des Einzelnen gegenüber sehr wohl bewusst und handeln danach.

Ärztliche Betreuung auf Ameland

In der Hoffnung, diese nicht in Anspruch nehmen zu müssen ist dies dennoch ein Punkt, der erwähnt werden muss.

Da wir dem Ferienhilfswerk Ameland angehören, können wir die ärztliche Betreuung des Malteser-Hilfs-Dienstes in Anspruch nehmen. Die Malteser sind in der Ortschaft Buren vertreten und 24 Stunden am Tag für uns ansprechbar. Täglich um 15 Uhr (außer an den Wochenenden) ist auch ein Allgemeinmediziner (niedergelassener Arzt auf Ameland) vor Ort. Kleinere Blessuren werden von den Sanitätern direkt vor Ort versorgt; größere Verletzungen werden durch den Arzt behandelt. Es ist auch möglich, außerhalb der normalen Sprechzeiten ärztliche Versorgung zu erhalten.

Mittlerweile hat jede Krankenkasse die sog. „EG-Auslandskrankenversicherten-Karte“ ausgeteilt. Diese wird auch auf Ameland anerkannt. Sollten Sie die Karte noch nicht erhalten haben, setzen Sie sich bitte mit Ihrer Krankenkasse in Verbindung und bitten um Übersendung der Karte. Auslandskrankenscheine werden nicht mehr ausgehändigt und haben somit auch auf Ameland keine Gültigkeit mehr.

Bitte beachten Sie, dass Zahnbehandlungen auf Ameland nicht über die Krankenversicherungskarte abgerechnet werden. Diese müssen von uns vor Ort in bar beglichen werden. Sie erhalten eine detaillierte Rechnung und können die Kosten von Ihrer Krankenkasse zurückverlangen. Die dem Lager entstandenen Kosten müssen Sie jedoch dann im Pfarrbüro begleichen.

Sollten Sie (und Ihr Kind) privat krankenversichert sein, so bitten wir Sie um folgendes: Für den Fall, dass Ihr Kind auf Ameland ärztlich versorgt werden muss, geben Sie dem Betreuer beim Elternbesuch (oder vor der Abfahrt) einen verschlossenen Umschlag mit 100 Euro mit. Hiervon können notwendige ärztliche Besuche dann beglichen werden. Auch hier erhalten Sie bei der Rückkehr eine detaillierte Rechnung, die dann mit Ihrer Krankenversicherung abgerechnet werden kann. Wir bitten Sie darum, da unser finanzielles Budget auf Ameland nicht unbegrenzt ist.

Heimweh

Wie in jedem Ferienlager gibt es auch bei uns Fälle, in denen wir mit Heimweh konfrontiert werden. Es gehört zu unserer Vorbereitung, sich darüber Gedanken zu machen, wie wir mit derartigen Fällen umgehen.

Um die Wahrscheinlichkeit von Heimwehfällen so gering wie möglich zu halten, brauchen wir jedoch auch Ihre Mithilfe. Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass zum Beispiel das Besuchen Ihres Kindes auf Ameland großen Einfluss darauf hat. Wir bitten Sie davon abzusehen, Ihrem Kind auf Ameland einen Besuch abzustatten. Zum einen ist der Abschiedsschmerz für die Kinder viel Größer und lang anhaltender als die Freude, Sie als Eltern für ein paar Stunden sehen zu können. Zum anderen weckt der Besuch großes Heimweh bei den Kindern, die keinen Besuch erhalten. Aus den genannten Gründen werden wir es nicht zulassen, dass Eltern oder Verwandte Kinder im Lager besuchen. Einen Zutritt zum Lager werden wir nicht gewähren.

Gleiches gilt für Anrufe im Lager. Was anfänglich ein Problem war hat sich zum Glück ins Gegenteil umgekehrt. Die Anrufe im Lager sind deutlich zurückgegangen. Wir bitten Sie, dies auch in Zukunft so zu handhaben. Wir werden – sollten Sie dennoch anrufen – Ihr Kind nicht ans Telefon holen. Die Gründe sind exakt dieselben, die wir bei den Besuchen bereits geschildert haben.

Wir stehen in ständigem Kontakt mit dem Pfarrbüro. Sie können sich gern zu den normalen Öffnungszeiten mit dem Pfarrbüro in Verbindung setzen und nach dem Befinden Ihres Kindes fragen.

Sollte Ihr Kind unter Heimweh leiden, so setzen wir Betreuer alles daran, dieses zu lindern. Unterstützung erfahren wir dabei bei unseren Kochfrauen, die selbst Kinder haben und sich bestens auskennen. Wenn Ihr Kind in einem Anruf davon berichtet, wie schlimm es doch auf Ameland ist, so ist dies meist nur eine Momentaufnahme. Bitte beruhigen Sie Ihr Kind am Telefon und setzen sich mit dem Pfarrbüro in Verbindung. Das Pfarrbüro wird die Information dann an uns weiterleiten. Wir werden uns dann ggf. mit Ihnen in Verbindung setzen.

Das einfachste Mittel, Heimweh von vornherein zu minimieren ist, wenn Sie Ihrem Kind regelmäßig schreiben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder aufblühen, wenn Post von den Lieben daheim ankommt. Bitte beachten Sie allerdings, Sätze wie „wir vermissen Dich ganz doll und freuen uns, wenn Du endlich wieder daheim bist“ oder ähnliches vermehren den Wunsch der Kinder, nach Hause zu wollen. Wie wäre es denn mit solchen oder ähnlichen Formulierungen: „wir sind stolz auf Dich, dass Du Deinen ersten Urlaub ohne Mama und Papa so toll meisterst“ Solche Briefe helfen den Kindern, sich im Lagerleben frei zu entfalten.

Bitte beachten Sie, dass ein Brief durchaus 3 bis 4 Tage unterwegs ist, bis es das Lager erreicht.

Gott sei Dank haben unsere Aufrufe der letzten beiden Jahre Früchte getragen. Auch in diesem Jahr bitten wir Sie, Ihren Kindern keine Pakete mit Süßigkeiten schicken. Es freut zwar die Kinder, die ein Paket erhalten, ungemein. Bitte beachten Sie jedoch, dass zum einen die Kosten für das Versenden mitunter höher sind, als der Wert der Süßigkeiten, die Sie versenden wollen. Pakete, die die Kinder bekommen werden immer im Schlafraum aufbewahrt. I.d.R. liegen diese auf den Betten der Kinder und sind frei zugänglich. Uns Betreuern ist es nicht möglich, die Pakete mit Süßigkeiten regelmäßig zu „bewachen“. In den letzten Jahren ist es daher – leider – vermehrt zu „Mundraub“ gekommen. Wie aber wollen/können wir dieser Unsitte beikommen? Auf bloßen Verdacht hin können wir niemanden zur Verantwortung ziehen. Wir bitten Sie daher in diesem Jahr erstmals, keine Pakete zu versenden. Nur so können wir dem Problem „Diebstahl von Süßigkeiten“ ein Ende bereiten!!

Taschengeld

Mit der Anmeldung haben Sie für Ihr/e Kind/er 35,- Euro Taschengeld eingezahlt. Wir sind – aus Erfahrung – davon überzeugt, dass dieses Geld ausreichend ist für Kinder. Bitte stecken Sie den Kindern nicht noch zusätzliches Geld zu. Schicken Sie bitte kein zusätzliches Taschengeld. Informieren Sie auch Opa/Oma/Onkel/Tante etc. hiervon und bitten darum, kein zusätzliches Taschengeld zu schicken. Warum wir Sie darum bitten? Ganz einfach: Dieses Thema war in den vergangenen Jahren immer mehr ein Thema. Es hat Kinder gegeben, die von Ihren Angehörigen **50 Euro** nachgeschickt oder zugesteckt bekommen haben. Dies halten wir für absolut übertrieben. Die Eltern einiger Kinder sind finanziell gar nicht in der Lage, zusätzliches Geld bereitzustellen. Kinder werden schnell neidisch, wenn andere mit dem Geld prahlen. Leider kann aus diesem Neid auch schnell „Diebstahl“ werden. Wie aber sollen wir Betreuer diesen Diebstahl aufklären? Außer, wenn ein Kind auf frischer Tat ertappt wird, haben wir keine Chance.

Vor einigen Jahren hatte ein Kind seinen Geldbeutel mit 25 Euro vor einem Supermarkt verloren. Der Geldbeutel ist zwar bei der Polizei abgegeben worden, allerdings ohne Inhalt.

Aus der Erfahrung des letzten Jahres haben wir Betreuer folgende Regelung vereinbart. Offensichtlich zusätzliches Taschengeld werden wir den Kindern „abnehmen“ und erst bei der Rückkehr in einem verschlossenen Umschlag zurückgeben.

Bitte üben Sie mit Ihrem/n Kind/ern vor der Freizeit den Umgang mit dem Taschengeld. Leider gibt es auf Ameland einen Spielsalon, der nur bei den Geldspielautomaten mit einer Altersbeschränkung versehen ist. Videospiele sind auch für die Kinder frei zugänglich. In diesem Salon hat so manches Kind in kurzer Zeit sein ganzes Geld verspielt. Wir Betreuer sind nicht in der Lage (und sehen es auch nicht als unsere Aufgabe), „Wachen“ an der Eingangstüre zu postieren, um die Kinder vom Spielen abzuhalten.

Leider haben wir uns vermehrt der Kritik stellen müssen, den Kindern würde nicht genügend zu trinken gereicht. Diesem möchten wir entschieden entgegen treten. Zum einen können sich die Kinder regelmäßig an einem Getränkebottich mit Tee versorgen. Zum anderen wird bei jeder sich bietenden Gelegenheit Mineralwasser gereicht. Auch zu den Mahlzeiten können die Kinder Getränke zu sich nehmen (Kakao, Tee, Mineralwasser).

Zwar ist das Wasser auf Ameland von vergleichbarer Qualität wie in Deutschland und somit auch als Trinkwasser geeignet; dennoch bitten wir Sie davon abzusehen, den Kindern Getränpulver mit einzupacken. In den Waschräumen gibt es nur kaltes Wasser; somit können Getränkeflaschen nicht sauber genug ausgespült werden. Es ist denkbar, dass durch den Genuss von Leitungswasser bakterielle Erkrankungen hervorgerufen werden. Nochmals: Das Wasser hat Trinkwasserqualität. Es geht hier lediglich um die Hygiene.

Zurück zum Taschengeld:

Am sinnvollsten ist es, den Kindern einen Brustbeutel zu kaufen. Dieser kann die ganze Zeit von den Kindern getragen werden. Normale Geldbörsen werden zu oft „verlegt“ oder rutschen aus der Jeans.

Zigaretten / Alkohol / Drogen

Immer wieder ein Reizthema anlässlich der Freizeiten: das Rauchen. Oftmals aus Übermut und hin und wieder um anderen etwas zu beweisen versuchen die Kinder sich Zigaretten zu besorgen. Zum Glück sehen das Problem auch die Unternehmen auf Ameland und achten vermehrt darauf, keine Zigaretten an Kinder und Jugendliche zu verkaufen. Dennoch haben wir folgende Regelung aufgestellt: Für uns gilt: **ABSOLUTES RAUCH-VERBOT!**

Auch wenn Sie Ihrem/n Kind/ern möglicherweise gestattet haben zu rauchen, wird dies von uns nicht getan. Kinder, die beim Rauchen erstmals erwischt werden, erhalten von der Lagerleitung einen Verweis. Im Wiederholungsfall werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen und Sie über diesen Umstand informieren. Sollte auch diese Maßnahme nicht fruchten, sehen wir uns gezwungen, Sie zu bitten, das Kind von der Insel abzuholen. Die Kosten für den Transport gehen zu Ihren Lasten. Wir werden nicht – wie in der Vergangenheit – das Kind bis zum Festland begleiten. Wir werden dann mit Ihnen ab sprechen, dass das Kind vom Fähranleger auf Ameland abzuholen ist.

Wir gehen davon aus, dass Sie in Bezug auf Alkohol mit uns einer Meinung sind: **ALKOHOL / DROGEN SIND STRIKT UNTERSAGT!!** Sollten wir Ihr/e Kind/er in alkoholisiertem / beraushtem Zustand antreffen, werden wir uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen und die weitere Vorgehensweise besprechen. Notfalls sehen wir uns gezwungen, Sie zu bitten, das Kind von der Insel abzuholen. Die Kosten für den Transport

gehen zu Ihren Lasten. Wir können Sie jedoch auch ein Stück weit beruhigen: es ist für Kinder und Jugendliche mehr oder weniger unmöglich, Alkohol auf Ameland zu erwerben. In Holland gelten vergleichbare Jugendschutzgesetze und die Ameländer Betriebe möchten nur ungern mit dem Gesetz in Konflikt geraten, wenn Ihnen nachgewiesen wird, dass Alkohol an Kinder / Jugendliche verkauft wurde. Ameland ist eine Insel; dort kennt jeder jeden.

Deo-/Haarspray

Seit 2006 richten wir den Appell an Sie, den Kindern keine Spraydosen (Haarspray, Deospray etc.) mitzugeben. Es zeigt Wirkung. Auch in diesem Jahr wiederholen wir die Bitte. In der Vergangenheit ist es vermehrt zu leichtsinnigen Spielereien mit Spraydosen gekommen. Einige Kinder haben den Sprühstrahl mit einem Feuerzeug entzündet und die Dose dann als „Flammenwerfer“ missbraucht. In einem Fall wurde die brennende Dose gegen Gardinen gehalten. Nur durch großes Glück ist nichts weiter passiert. Zudem haben einige Kinder Experimente mit Spraydosen unternommen (wie lange muss man auf den Handrücken sprühen, bis die Stelle vereist ist). Derartige Spielereien halten wir für Lebensgefährlich.

Im Betreuerteam haben wir daher vereinbart, keinerlei Spraydosen zuzulassen. Wir gehen davon aus, dass Sie uns hier unterstützen. Für die Körperhygiene ist ein Deoroller genauso gut; zum Stylen kann auch Gel benutzt werden. Hier hoffen wir auf Ihre Unterstützung. Das Risiko ist einfach zu groß, um derartige Spielen mit der Bemerkung „Jungenstreich“ abzutun.

Gruppengemeinschaft

Innerhalb einer so großen Reisegruppe kann es immer mal vorkommen, dass kleinere Reibereien passieren. Wir Betreuer haben uns im Vorfeld sehr genau darauf vorbereitet und abgesprochen, wie wir mit derartigen Vorkommnissen umgehen.

Auch gibt es immer wieder Situationen, wo einzelne Kinder mit ihrem Verhalten bei weitem über das Ziel hinausschießen (Schimpfwörter, Verhalten etc.). Derartige Entgleisungen werden wir unterbinden.

Wir werden – im Sinne der Gemeinschaft – darauf achten, dass Regeln eines Zusammenlebens eingehalten werden. Hierzu zählt auch, dass für Vergehen Konsequenzen zu tragen sind. Ganz banale Beispiele: Ein Kind verunreinigt die Sanitärräume. Wenn dieses Verhalten bekannt wird, hat das Kind die Konsequenz in der Form zu tragen, dass es den verunreinigten Raum auch wieder sauber machen muss.

Wir sind uns der Verantwortung, die Sie mit der Anmeldung Ihres Kindes an uns übertragen haben, sehr wohl bewusst. Bei uns gibt es keine „Strafen“, die nicht im Zusammenhang mit der „Tat“ stehen. Dennoch – und hier gehen wir von Ihrem Einverständnis aus – werden wir im Bedarfsfall Fehlverhalten sanktionieren. Die Sanktionen halten sich jedoch grundsätzlich im Rahmen eines normalen Umganges miteinander. Willkür und Gewalt lehnen wir ab und werden dies bei den Kindern auch nicht tolerieren.

Leider, auch das zeigt die Vergangenheit, haben wir bereits Kinder aus der Gruppengemeinschaft ausschließen müssen. Einmal war es ein aggressives Kind, welches sich mit Fäusten verständlich machen wollte; ein anderes Mal war es ein Kind, welches ohne Erlaubnis bei Dunkelheit das Lager verlassen hat. Beide Vorfälle haben ein Verbleiben des Kindes in der Lagergemeinschaft unmöglich gemacht.

Wir möchten Ihnen mit diesen Hinweisen keine Angst machen. Diese Hinweise bedeuten auch nicht, dass unsere Freizeit vorwiegend von aggressiven, gewaltbereiten Kindern besucht wird. Im Gegenteil. Durch gezielte Vorbereitung im Betreuerteam sind wir bestens gewappnet auch für Probleme. Wir möchten Ihnen mit diesen Hinweisen lediglich

deutlich machen, wie wir derartige Vorfälle handhaben. In den letzten vier Jahren haben sich solche Probleme nicht gezeigt.

Sollte ein Kind wiederholt gegen Regelungen verstoßen und auch keine Bereitschaft zeigen, sein Verhalten zu ändern, müssen wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen. Gleiches gilt für Verstöße gegen die Lagerordnung (z.B. unerlaubtes Entfernen vom Lager, Alkoholmissbrauch etc.). Im schlimmsten Falle werden Sie von uns aufgefordert, Ihr Kind vom Anleger auf Ameland abzuholen. Genaue Hinweise erhalten Sie bei den Betreuerbesuchen. Ebenso stehen Hinweise auf der Eltern-Erklärung, die Sie vor Fahrtantritt unterschreiben müssen.

Gesetze und spezielle Regelungen auf Ameland

Bitte beachten Sie, dass es schon seit dem 01. April 2003 ein neues Waffengesetz gibt. Seit diesem Zeitpunkt zählen auch die bei Kindern „beliebten“ Butterfly-Messer zu den Waffen und unterliegen dem Gesetz. Ein Umgang mit derartigen Messern ist verboten und kann – je nach Einzelfall – als Ordnungswidrigkeit oder Straftat geahndet werden. Es ist auch nicht gestattet, Waffen aus Deutschland mitzunehmen bzw. nach Deutschland zu verbringen. Wir bitten Sie eindringlich, über diese Problematik mit Ihrem/m Kind/ern vor Antritt der Reise zu reden. Sollten wir auf Ameland Waffen bei Ihrem/n Kind/ern finden, werden diese an Ort und Stelle unbrauchbar gemacht und weggeworfen.

Seit dem 01.01.2005 gilt in den Niederlanden für Kinder ab 14 Jahren die Ausweispflicht. Es besteht eine Absprache mit der örtlichen Polizei auf Ameland, dass die Kinder (wegen der Verlustgefahr) den Ausweis nicht ständig bei sich tragen müssen. Dennoch gilt: Ohne gültigen Ausweis kann Ihr Kind nicht mitfahren!!! Noch ist es früh genug, den Ausweis verlängern zu lassen!!

Mit den Betreuerbesuchen erhalten Sie einen Merkzettel zum sog. Infektionsschutzgesetz. Im eigenen Interesse bitten wir Sie, diesen zu beachten und ggf. vor Fahrtantritt nochmals den behandelnden Arzt Ihres Kindes aufzusuchen. Es ist schon einmal vorgekommen, dass ein Kind mit Wurmbefall ins Ferienlager geschickt wurde, ohne dass dem Leitungsteam dies im Vorfeld angezeigt wurde. Solch ein Verhalten halten wir für wenig kooperativ. Hier wird mutwillig in Kauf genommen, dass sich Krankheiten ausbreiten.

Bitte kümmern Sie sich früh genug darum, dass der Impfschutz Ihres Kindes auf dem neuesten Stand ist. Notfalls suchen Sie den behandelnden Arzt auf und frischen den Impfschutz auf. Ganz wichtig ist die Tetanusimpfung.

Fast alle Krankenversicherungen haben mittlerweile die EU - Krankenversicherungskarte, die zur Pflicht geworden ist. Die Auslandskrankenscheine werden auf Ameland nicht mehr akzeptiert. Sollten Sie noch keine EU-Karte haben, setzen Sie sich bitte mit Ihrer Krankenversicherung in Verbindung und bitten um Ausstellung der EU-Krankenversicherungskarte. Erklären Sie der Versicherung, dass Ihr Kind an einer Ferienfreizeit teilnimmt und diese bis zum Reisebeginn benötigt.

Internet / Email

Unter der Adresse www.ameland-ahlen.de sind wir im Internet vertreten. Auf dieser Seite haben wir auch ein Forum verlinkt, welches wir auf Ameland in einem Internetcafe abrufen können. Hier werden wir auch in regelmäßigen Abständen (i.d.R. täglich) unseren Tagesablauf veröffentlichen. Sie sind herzlich eingeladen, sich im Forum mit Grüßen und Wünschen zu verewigen, diese werden dann nach den Mahlzeiten den Kindern vorgetragen. Dies hat im vergangenen Jahr auch den Kindern sehr viel Freude bereitet. Bitte schreiben Sie - während wir auf Ameland sind – **keine** Emails an meine u.a. Adresse. Das sprengt mein Postfachvolumen. Nutzen Sie für Grüße etc. bitte das Forum! Auch in diesem Jahr werden wir wieder eine Webcam auf Ameland zum Einsatz bringen. Hier haben wir noch ein wenig aufgerüstet und können – dank einer 25-Meter-Verlängerung –

nun auch von anderen Positionen aus die Webcam anmachen (z.B. wenn wir auf der Wiese spielen). Herzliche Einladung, öfter mal auf unserer Homepage nachzusehen.

Kofferzettel

Beim Elternabend haben wir Ihnen einen sog. Denkkzettel ausgehändigt. Auf diesem Denkkzettel ist auch vermerkt, welche Sachen Sie Ihrem Kind unbedingt in den Koffer packen sollen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass dieser Kofferzettel immer weniger Beachtung findet. Im eigenen Interesse bitten wir Sie jedoch, die Hinweise zu beherzigen.

Ganz wichtig ist für uns: Markieren Sie **sämtliche Kleidungsstücke** Ihres Kindes mit einem wasserfesten Stift. Nur so können wir sicherstellen, dass die Sachen Ihrem Kind zuzuordnen sind.

Jährlich werfen wir mind. eine große blaue Mülltüte mit Wäschestücken weg, nur weil die Sachen nicht markiert sind und daher nicht zuzuordnen sind. Das wir die Wäschestücke wegwerfen hat folgenden Hintergrund:

Zum einen sammeln wir täglich nicht zuzuordnende Wäschestücke ein und sehen nach, ob der Name im Wäscheetikett verzeichnet ist. Ist dies nicht der Fall, werden die Sachen im Schlafsaal den Kindern gezeigt und gefragt, ob jemand weiß, wem das Wäschestück gehört. Leider fühlen sich viele Kinder nicht für ihre Sachen verantwortlich und verneinen den Besitz der gezeigten Stücke. Uns bleibt nichts anderes übrig, als die Sachen zu entsorgen. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Wäschestücke zu waschen und mit nach Ahlen zu bringen. Nur die wenigsten Eltern wenden sich nach Abschluss der Fahrt an unser Pfarrbüro und fragen nach Wäschestücken. Wenn aber jedes T-Shirt, jede Hose (auch Unterhosen) markiert ist, können wir die Sachen den Kindern zuordnen.

BITTE BEACHTEN: Eine Regenjacke gehört auf jedem Fall zu den Kleidungsachen Ihres/r Kindes/er. Wir werden uns auch bei mäßig bis schlechtem Wetter draußen aufhalten.

Wir werden peinlich genau darauf achten, dass die Kinder regelmäßig duschen gehen und sich auch sonst regelmäßig sauber kleiden. Es ist jedoch wichtig, dass die Kinder genügend reine Unterwäsche, Socken, Hosen, T-Shirts und Pullover eingepackt bekommen. Wir haben auf Ameland keine Möglichkeit, die Sachen Ihrer Kinder – wie sie es von zu Hause gewohnt sind – zu waschen. In unregelmäßigen Abständen bieten wir den Kindern an, Socken oder Unterwäsche von Hand zu waschen. Dieser „Programmpunkt“ ist jedoch die Ausnahme. Sie beugen vor, wenn Ihr Kind genügend Wäschestücke mitnimmt.

Immer wieder beobachten wir bei der Kofferabgabe, dass der Schlafsack mit Leinen am Koffer verknüpft wird. Wir bitten Sie, dies nicht zu tun. Wir haben nur einen begrenzten Platz auf dem LKW und müssen diesen sehr kleinlich packen. Die Schlafsäcke können – wenn sie nicht am Koffer festgeschnürt sind – als Lückenfüller genutzt werden. Also die ganz große Bitte, den Schlafsack mit Namen versehen lose abgeben.

Reiseproviant / Kuchen

Unsere erste Mahlzeit auf Ameland wird das Abendessen sein. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine kleine Brotzeit für die Fahrt mit auf den Weg. Nicht sinnvoll ist es, die Brotzeit aus Schl. aus Süßigkeiten / Cola bestehen zu lassen. Sollte Ihr Kind auf Reisen unter Übelkeit leiden, bitte informieren Sie im Vorfeld den Betreuer Ihres Kindes darüber. Reisetabletten / -kaugummis helfen über Reiseübelkeit hinweg.

Es ist leider schon vorgekommen, dass wir 20 Euro Reinigungsgebühren für den Bustransfer nach Ameland extra zu zahlen hatten. Dies, weil sich einige Kinder im Bus daneben benommen haben. Das Betreuersteam ist regelmäßig im Bus unterwegs, um auf Sau-

berkeit zu achten. Leider haben einige Kinder mit Kaugummi den Boden und die Sitze verschmiert. Bitte weisen Sie Ihre Kinder schon im Vorfeld darauf hin, sich auch während der Busfahrt ordentlich zu benehmen. Wie immer werden wir ein besonderes Augenmerk darauf werfen. Sollten wir ein Kind dabei beobachten, wie es den Bus verunreinigt, werden die dafür fälligen Reinigungsgebühren Ihnen in Rechnung gestellt.

Mittlerweile zur guten Tradition geworden ist die Bitte nach einem Kuchen. Vielleicht ist es Ihnen – wie in den vergangenen Jahren – möglich, einen festen Kuchen (bitte nur feste Kuchen ohne Sahne / Früchte / Obst) zu backen und diesen bei der Kofferabgabe abzugeben. Dieser Kuchen wird den Kindern dann über die Ferienzeit verteilt nach der Mittagspause ausgegeben. Ganz herzlichen Dank dafür!!

Katholisches Ferienlager

Wir sind als katholisches Ferienlager der Pfarrgemeinde St. Ludgeri auf Ameland. Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir auf Ameland den christlichen Glauben und die Gemeinschaft Gottes leben werden. Dazu gehört das Feiern einer Messe ebenso wie ein Tischgebet vor den Mahlzeiten oder vor dem Schlafen gehen. Wir bitten Sie, unser gerade beschriebenes Handeln zu respektieren.

Förderverein

Seit 9 Jahren hat das Ferienhilfswerk einen Förderverein, dessen Ziele es sind, die Freizeiten finanziell zu unterstützen. Regelmäßig bekommen wir finanzielle Unterstützung, die für besondere Aktivitäten auf Ameland ausgegeben werden können. Dieses Geld haben wir in der Vergangenheit z.B. für eine Kutterfahrt, für eine Wattwanderung, für den Besuch des Naturkundemuseums verwandt. Ohne die finanzielle und materielle Unterstützung des Fördervereins ist es uns nicht möglich, gerade genannte Aktivitäten zu unternehmen. An dieser Stelle unser ganz besonderer Dank an den Förderverein. Wir wünschen uns auch für die Zukunft diese Unterstützung.

Vielleicht möchten auch Sie diesen Förderverein unterstützen. Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro (Tel. 7 14 14).

Weitere Informationen zum Ferienlager erhalten Sie bei:

Jürgen Seiler
Fäustelstraße 12
59229 Ahlen
Tel.: (0 23 82) 70 22 43 (ab 18 Uhr)

Email: j.seiler-ahlen@t-online.de oder webmaster@seiler-ahlen.de
im Internet unter: www.ameland-ahlen.de

Wir freuen uns, wenn es am 24. Juni 2008 heißt: Auf nach Ameland. Wir wünschen uns einen angenehmen Reiseverlauf und – im Sinne der Kinder – herrliche Tage auf Ameland. Wir versprechen Ihnen, unser möglichstes zu tun, dass die Freizeit für Ihre Kinder ein unbeschwertes und herrliches Erlebnis wird!

Ihr Betreuerteam im Mai 2008
Jungenlager
St. Ludgeri Ahlen
Jürgen Seiler und Jörn Abel

Ein wenig persönliches.....

Ameland 2008 steht kurz vor seinem Start. Mich erfasst schon seit geraumer Zeit ein komisches Gefühl. Es wird das letzte Jahr sein, als Lagerleiter nach Ameland zu fahren.

Seit 1996 fahre ich nun Jahr für Jahr mit Kindern in eine Ferienfreizeit. Ich zähle 1996 einmal dazu, obwohl es immer nur an den Wochenenden war, dass ich die Freizeit von St. Josef im Sauerland begleitet habe. Schätzungsweise 600 Kinder haben mit mir gemeinsam in den Sommerferien Urlaub gemacht; seit 2001 auf der wohl schönsten Insel der Welt: Ameland.

Ich selbst bin im „zarten“ Alter von 4 Jahren erstmals auf Ameland gewesen; durfte – wie die Kinder heute – 4 x als „Lagerkind“ dabei sein; war in den 80`er Jahren 3 x als Betreuer dabei.

Man soll nie NIE sagen, aber nach jetzigem Stand wird es tatsächlich meine Abschiedsvorstellung auf Ameland sein. Jörn und ich sind bereits bei den Überlegungen, wer das ganze weitermachen könnte; ich denke auch, dass die Gemeinde sich bereits Gedanken macht. Ich wünsche mir, dass 2008 das Ultimativ-schönste-Ameland-Jahr wird. Ich jedenfalls bin bereit dafür, alles zu geben.

Schon jetzt möchte ich mich bei allen Betreuern und den Kindern bedanken, die mit mir Ferien auf Ameland gemacht haben. Fast immer war es ein Betreuer-Team, was den Namen „TEAM“ verdient. Unzählige tolle Erlebnisse, Situationen zum Lachen, ernsthafte Momente, die wir gemeinsam gemeistert haben.

Mein Dank schließt selbstverständlich auch das Küchenteam ein. Ihr, liebe Cheffinnen der Küche, seit es, die mich jedes Jahr um einiges schwerer nach Hause schickt. Ihr seit es, denen großer Dank gebührt für Eure unermüdliche Arbeit, für die Super-tollen-Mahlzeiten! Liebe Erika, liebe Karin: DANKE!!!!

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen, liebe Eltern. Bedanken für Ihr Vertrauen, welches Sie in unser Team stecken und uns Ihr Kind für die Zeit auf Ameland anvertrauen.

Nicht immer ist alles glatt gelaufen; ich habe Fehler gemacht. Nicht immer hat es allen Kindern gefallen, was ich auf Ameland mit angeboten habe. Aber – und das hoffe ich – alles in allem waren es gelungene Freizeiten. Spiel, Sport, Spaß, Spannung... so wie ich es mir als Kind gewünscht habe, wie ich es als Betreuer versucht habe zu vermitteln, wie ich es als Lagerleiter versucht habe den Kindern vorzuleben. Danke liebe Eltern für das Vertrauen, danke liebe Kinder für die Unmengen an Spaß die wir hatten....

Ganz besonders aber möchte ich einem Danken: Jörn Abel. Ohne Jörn hätte ich das Abenteuer 2001 gar nicht in Angriff genommen. Ohne Jörn hätten wir niemals so tolle Freizeiten durchführen können. Ohne Jörn wäre Ameland nicht Ameland. Lieber Jörn: Wir sind so grundverschieden, haben unterschiedliche Auffassungen, unterschiedliche Meinungen. Aber in einem sind wir uns einig: AMELAND. DANKE!! DANKE!!! DANKE!! für die (bislang) 7 gemeinsamen Jahre als Lagerleiter auf Ameland. Ich freue mich riesig auf 2008... DANKE!!

Nicht vergessen möchte ich meine Stefanie. Liebe Stefanie: Du hast mir immer den Rücken freigehalten, wenn es um Ameland ging. Du hast mich schalten und walten lassen; bist allein zu Hause geblieben. Allein das letzte Jahr, mitten in der Bauphase hast Du Entscheidungen treffen müssen, Planungen anstellen, mit Bauleuten sprechen, Dich ärgern... Jetzt musst Du nur noch einmal aushalten, dann können wir gemeinsam planen, wohin es in den Urlaub gehen kann. DANKE für Dein Verständnis!!!

Ich hoffe und wünsche mir, dass es unsere Freizeit noch jahrelang geben wird. In diesem Sinne: Bedankt en tot ziens op Ameland!!

Ihr



Jürgen Seiler



**„Kofferzettel“
für die Jungen - Ferienfreizeit 2008
der kath. Pfarrgemeinde St. Ludgeri
auf Ameland**

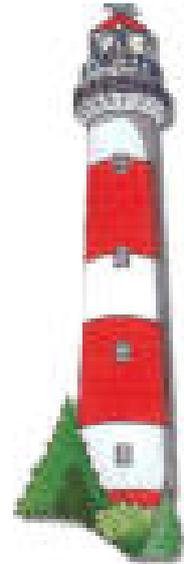


Was in den Koffer gehört:

- Ausreichend Unterwäsche und Socken für 17 Tage
- Ausreichend Kleidung für warme und kalte Tage (T-Shirts/Pullover)
- Ausreichend lange und kurze Hosen
- Jacke / Regenjacke
- Kopfbedeckung / Mütze (zur Vorbeugung z.B. gegen Sonnenstich etc.)
- Schlafanzug
- Jogginganzug / Sporthose
- Kulturbeutel (Zahnbürste, Zahncreme, Mückensalbe, Sonnenschutz, Seife/-ndose, Shampoo, Bürste/Kamm, Waschlappen etc.)
- Spannbettuch und Kissenbezug
- Schlafsack
- Handtücher und Badetücher, Badehose
- **!!! BADESCHLAPPEN !!!**
- Feste Schuhe, Turnschuhe, Sandalen (nur ein Paar Schuhe reichen bei weitem nicht aus) – gern auch Fußballschuhe – jedoch ohne Schraubstollen!!!

- Brustbeutel (Geldbörse)
- Taschenlampe (mit Namen versehen)
- Rucksack oder Umhängetasche
- Schreibzeug / Briefpapier / Stifte

Bitte befestigen Sie den Schlafsack nicht am Koffer. Beschriften Sie den Beutel des Schlafsackes mit dem Namen Ihres Kindes. Auch wenn wir für den Transport einen LKW nutzen können, so müssen wir viele Sachen verladen. Koffer, an denen Schlafsäcke befestigt sind, nehmen viel Platz weg. Vielen Dank für Ihr Verständnis!!



Was zu Hause bleibt:

- Taschenmesser
- Gameboy / Handy
- zusätzliches Taschengeld
- Spraydosen jeglicher Art (Haar- / Deospray etc.)

Für Wertgegenstände (Walkman, Discman, MP3-Stick, CD´s etc.) können wir keine Haftung übernehmen. Musik (aber auch Hörspiele) werden wir in „Unmengen“ mitnehmen, aus diesem Grund benötigt Ihr/e Kind/er eigentlich keinen Walk-/Discman bzw. MP3-Stick.

Dafür kommen mit:

- Jede Menge Spaß, viel Phantasie
- eine **kleine** Brotzeit für die Busfahrt (unsere erste Mahlzeit auf Ameland wird das Abendessen sein; bitte geben Sie Ihrem Kind daher eine kleine Brotzeit mit auf dem Weg.)

Bitte beachten Sie, dass **ALLE** Sachen mit einem wasserfesten Stift mit den Namen des Kindes versehen werden sollten. Nur so können wir sicherstellen, dass alle Sachen wieder mit nach Hause kommen. Sachen, die nicht zugeordnet werden können, werden wir direkt auf Ameland entsorgen.

Bedenken Sie zudem, dass die Kleidung auch mal dreckig werden oder kaputt gehen kann. Packen Sie deshalb Ihrem Kind **nicht nur** gute Kleidungsstücke ein.

**Vielleicht ist es Ihnen – wie in den vergangenen Jahren – möglich, einen festen Kuchen (bitte nur feste Kuchen ohne Sahne / Früchte / Obst) zu backen und diesen bei der Kofferabgabe abzugeben.
Dieser Kuchen wird den Kindern dann über die Ferienzeit verteilt nach der Mittagspause ausgegeben. Ganz herzlichen Dank dafür!!**